



Die kleine See-Past

Amtliches Bekanntmachungs- und Mitteilungsblatt für die Gemeinde Kressbronn a. B.

Nummer 42

Herausgeber: Andreas Kling • Verlag Schwäbische Zeitung Tuttlingen

16. Oktober 2025

Amtlicher Teil

Gemeindenachrichten

Wärme – Strom – Mobilität zu Hause

Energiescouts informieren am 6. November in der Festhalle

Heizen mit einer elektrischen Wärmepumpe, um deutlichen Preissteigerungen bei Heizöl und Gas zuvorzukommen, Installation einer Photovoltaik-Anlage zur Stromerzeugung in Verbindung mit einer einzelnen Batterie oder einer Autobatterie und das möglichst noch mit finanzieller Förderung.

All das möchten die Energiescouts im Rahmen eines Vortrages erklären und anschließend Fragen an Themenständen der Energieagentur sowie einigen Anlagenherstellern beantworten.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen am 6. November 2025 um 19:00 Uhr im Foyer der Festhalle, Kressbronn a. B., Hauptstraße 39.

Energiescouts Kressbronn am Bodensee – erweitertes Angebot für die Bevölkerung

Die PV-Scouts Kressbronn a. B. beraten Bürger von der Planung bis zur Abnahme von Balkon- und Dach-PV-Anlagen. Zukünftig möchten sie ihren Beratungsumfang jedoch über die Batterie, die Ladestation für Elektrofahrzeuge bis zur Wärme-



pumpe erweitern, da alles im Hause elektrisch miteinander verknüpft ist. Sie haben daher ihren Namen geändert und sich auf dem Kressbronner Straßenfest zum ersten Mal als die „Energiescouts Kressbronn a. B.“ vorgestellt. Die Weiterbildung der Energiescouts erfolgt durch die Energieagentur Oberschwaben in Kooperation mit den PV-Scouts Bodenseekreis und Landkreis Ravensburg.

Wer sich von den Energiescouts beraten lassen möchte oder wer die auf dem Straßenfest ausgestellten flexiblen Solarmodule mit Wechselrichter und Batterie für vier Wochen testen möchte, kann sich telefonisch unter 0151 21400477 melden oder an klimaschutz@kressbronn.de schreiben.

Wie heizen wir morgen? – Kressbronn a. B. informiert über den kommunalen Wärmeplan

Rund 40 interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen am 25. September 2025 in das Rathaus, um sich über die zukünftige Wärmeversorgung in der Gemeinde zu informieren.



Nach einer Begrüßung durch die Gemeindeverwaltung stellte Tobias Nusser von der egs-plan GmbH den gemeinsam mit der Gemeinde erarbeiteten kommunalen Wärmeplan Kressbronn a. B. vor. Ergänzend informierte Michael Maucher von der Energieagentur Oberschwaben über die Entwicklung der Energiekosten fossiler Brennstoffe und erläuterte Fördermöglichkeiten für nachhaltige Heizsysteme wie Wärmepumpen oder Anschlusslösungen an Wärmenetze.

Ein zentrales Ergebnis des Abends war die Bestätigung, dass das derzeit in der Vergabeplanung befindliche Wärmenetz im Ried sinnvoll und zukunftsfähig ist. Das geplante Netz erstreckt sich von der Kläranlage über die Hochhäuser an der

Thema der Woche



Ist die Flüchtlingsunterkunft im Baugebiet Moos I trotz rückläufiger Flüchtlingszahlen weiterhin notwendig?

Ja, die Flüchtlingsunterkunft ist dringend notwendig. In den letzten Jahren ist die Anzahl der Flüchtlinge, die von der Gemeinde verpflichtend unterzubringen sind, stetig gestiegen. Die Anzahl der von uns unterzubringenden Flüchtlinge richtet sich nach der Anzahl, die dem Bodenseekreis zugewiesen wird. Innerhalb des Landkreises werden die Flüchtlinge dann nach der Einwohnerzahl der Gemeinden gerecht aufgeteilt.

Die Gemeinde Kressbronn a. B. setzt seit 2015 auf eine Strategie dezentraler Unterbringung in eigenen Gebäuden. Dies bedeutet, dass wir an verschiedenen Standorten im Gemeindegebiet Flüchtlingsunterkünfte betreiben, die in unserem Eigentum stehen. Anders als zahlreiche andere Gemeinden haben wir keine Gebäude oder Wohnungen angemietet. Der Vorteil unserer Unterbringungsstrategie ist, dass wir über die Gebühren für die Benutzung unserer Anschlussunterkünfte, die letztlich vom Jobcenter bzw. Sozialamt bezahlt werden, die Gebäude zu einem Teil refinanzieren können. Zwar verbleibt bei der Gemeinde ein Defizit, aber anders als bei einer privat angemie-

teten Wohnung fließen die Einnahmen nicht an einen Dritten, sondern in den Eigenbetrieb der Gemeinde und können für Investitionen in den Wohnungsbau genutzt werden. Darüber hinaus wollten wir auch keine Mietwohnungen, die dringend von der eigenen Bevölkerung gebraucht werden, zu Flüchtlingsunterkünften umwidmen. In den letzten Jahren sind wir allerdings an die Kapazitätsgrenze unserer Unterbringungsmöglichkeiten gestoßen. Wir haben keine Unterbringungsplätze mehr frei.

Derzeit müssten wir eigentlich weitere Flüchtlinge aufnehmen, um unserer Verpflichtung gerecht zu werden. Unser Defizit wird momentan jedoch von Langenargen und Eriskirch aufgefangen. Wir bilden mit den Nachbargemeinden schon lange eine Art Zählgemeinschaft. Heißt, wir arbeiten bei dem Thema eng zusammen und helfen uns gegenseitig aus. In der Anfangszeit hat Kressbronn a. B. lange Zeit das Defizit von Langenargen und Eriskirch ausgeglichen, inzwischen ist es umgekehrt. Durch die rückläufige Zahl ankommender Flüchtlinge darf nicht verkannt werden, dass es noch viele Menschen gibt, die bereits da sind und aktuell untergebracht werden müssen. Daneben sind einige Anschlussunterkünfte in einem baulich eher schlechten Zustand. Eine Sanierung lohnt sich jedoch nicht, deshalb gehen wir davon aus, dass wir die Gebäude mittel- bis langfristig abreißen müssen. Dadurch gehen wieder Unterbringungsplätze verloren.

Wir brauchen also die neue Flüchtlingsunterkunft im Baugebiet Moos I nach wie vor und halten am Neubau und vorgesehenen Zeitplan mit Fertigstellung bis Herbst 2026 fest.

Argen- und Alemannenstraße sowie die Parkschule mit sieben angeschlossenen kommunalen Gebäuden bis hinunter zur Irisstraße, Rosenstraße und dem Bodan-Gelände. Auch die bestehenden Wärmenetze in Gattnau und Nitzenweiler wurden als wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll bewertet. Interessierte Bürgerinnen und Bürger wurden ermutigt, bei Interesse direkt Kontakt zu den jeweiligen Betreibern aufzunehmen. Besonders spannend ist laut Wärmeplan das Potenzial der Nutzung von Bodenseewärme für den östlichen Teil Kressbronn, der sich vom See bis über die Bahnlinie nach Norden erstreckt. Darüber hinaus zeigte sich, dass Wärmepumpen auch bei Bestandsgebäuden zunehmend eine sinnvolle Lösung darstellen können.

Kurzzeitig emotional wurde die Diskussion, als Fragen zur Belastbarkeit des Stromnetzes aufkamen. Diese Bedenken konnten jedoch ausgeräumt werden: Eine der zentralen Maßnahmen des kommunalen Wärmeplans ist nämlich die strategische Planung zur Ertüchtigung und Stärkung des Stromnetzes, um den zukünftigen Energiebedarf sicher decken zu können.

Der kommunale Wärmeplan dient als Orientierungshilfe für Bürgerinnen und Bürger, Gewerbebetriebe, Gemeinderat und Verwaltung. Er zeigt auf, wo in Zukunft der Ausbau von Wärmenetzen sinnvoll erscheint und wo individuelle Heizlösungen – etwa mit Wärmepumpen oder Biomasse – die bessere Option sind.

Die Präsentationen der Veranstaltung können auf der Homepage der Gemeinde Kressbronn a. B. unter der Rubrik Aktuelle Projekte Kommunaler Wärmeplan im Download-Bereich

eingesehen werden. Bei Fragen oder Interesse an einer kostenfreien Energieeffizienz-Beratung, steht der Klimaschutzbeauftragte der Gemeinde Kressbronn a. B., Dr. Thomas Hegel, gerne unter Tel. 0151 21400477 oder per E-Mail unter klimaschutz@kressbronn.de zur Verfügung.

Impressum:

Verlag: Schwäbische Zeitung Tettnang GmbH & Co. KG
Lindauer Straße 9, 88069 Tettnang
Geschäftsführer Thomas Voral

Herausgeber: Andreas Kling, 88079 Kressbronn a. B.

Anzeigen-Annahme: Andreas Kling Verlag, 88079 Kressbronn a. B.
Telefon 07543-96020, E-Mail: seepost@kling-verlag.de

Abo-Service: Telefon 0751 - 2955-5555
E-Mail: abo@kleine-seepost.de

Druck: Druckhaus Müller OHG, 88085 Langenargen

Die kleine See-Post erscheint wöchentlich.

Verantwortlich für die Redaktion: Andreas Kling.

Für den amtlichen Teil und Gemeindenachrichten:

Gemeinde Kressbronn a. B., Bürgermeister Daniel Enzensperger

Redaktions- und Anzeigen-Annahmeschluss: Dienstag 12:00 Uhr
Anzeigenpreis: Euro 0,64 + Mehrwertsteuer pro mm/1-spaltig.

Bezugspreis jährlich Euro 42,- incl. Zustellgebühr in Kressbronn a. B.
Bei Postbezug zuzüglich Postgebühren.

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie die aktuelle Preisliste der Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik der Gemeinde Kressbronn a. B.

am Mittwoch, 22.10.2025

um 16:00 Uhr im Rathaus (Sitzungssaal).

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Informationen des Bürgermeisters

2. Bauantrag

Vereinfachtes Verfahren: Errichtung/Anbau Aufzug und Balkon auf Flst. Nr. 2095, Nonnenhorner Straße

Vorlage: AUT/2025/066

3. Bauantrag

Vereinfachtes Verfahren: Anbau an bestehendes Einfamilienhaus auf Flst. Nr. 5643, Am Egg

Vorlage: AUT/2025/067

4. Bauantrag

Vereinfachtes Verfahren: Abbruch Scheune, Errichtung eines Mehrfamilienwohnhauses mit 7 Wohneinheiten auf Flst. Nr. 2262, Rebenweg

Vorlage: AUT/2025/068

5. Einvernehmenserteilungen zu Baugesuchen durch den Bürgermeister

Vorlage: AUT/2025/065

6. Verschiedenes

Eine nichtöffentliche Sitzung findet nicht statt.

gez. Daniel Enzensperger
Bürgermeister

Hinweis:

Die öffentlichen Unterlagen zur Sitzung und die gefassten Kurzbeschlüsse zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten finden Sie im Sitzungsportal auf der Homepage der Gemeinde Kressbronn a. B.

Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Kressbronn a. B.

am Mittwoch, 22.10.2025

um 16:30 Uhr im Rathaus (Sitzungssaal).

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Informationen des Bürgermeisters

2. Bekanntgabe nichtöffentliche gefasster Beschlüsse

3. Einwohnerfragestunde

4. Kommunale Wärmeplanung

- Bestandsanalyse - Potentialanalyse - Zielszenario
- Maßnahmen

Vorlage: GR/2025/165

5. Platzvergabekriterien in den Kinderbetreuungseinrichtungen

- Evaluation und Änderung der Vergabekriterien
- Gemeinsamer Verhandlungsantrag der CDU- und SPD-Fraktion

Vorlage: GR/2025/167

6. Bauplatzvergabe

- Neufassung der Richtlinien über die Vergabe von kommunalen Wohnbauflächen im Einheimischenmodell - Neufassung der Richtlinien über die Vergabe von kommunalen Wohnbauflächen im sozialmodifizierten Festpreisverfahren sowie im Höchstgebotsverfahren

Vorlage: GR/2025/169

7. Baugebiet Moos I -

Festlegung des Vergabeverfahrens zur Veräußerung der Bauplätze in der ersten Tranche

Vorlage: GR/2025/176

8. Wassergefahrenmanagement

- Sachstandsbericht Hochwasserschutz und Starkregenrisikomanagement

Vorlage: GR/2025/177

9. Umsetzung der Grundsteuerreform zum 1. Januar 2022

- Rückwirkende Neufestsetzung des Hebesatzes für die Grundsteuer B für das Jahr 2025

- Neufassung der Hebesatzsatzung

Vorlage: GR/2025/178

10. Einbringung der Haushalts- und Wirtschaftspläne 2026

Vorlage: GR/2025/179

11. Verschiedenes

Im Anschluss findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

gez. Daniel Enzensperger
Bürgermeister

Hinweis:

Die öffentlichen Unterlagen zur Sitzung und die gefassten Kurzbeschlüsse zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten finden Sie im Sitzungsportal auf der Homepage der Gemeinde Kressbronn a. B.

Sitzung des Kulturbüraires der Gemeinde Kressbronn a. B.

am Donnerstag, 23.10.2025

um 17:00 Uhr im Rathaus (Sitzungssaal).

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Informationen

2. Information zum laufenden Kulturprogramm 2025 Vorlage: KB/2025/002

3. Kulturveranstaltungsprogramm 2026 Vorlage: KB/2025/003

4. Verleihung des Hilde-Broer-Preises für Medaillenkunst 2026 Vorlage: KB/2025/004

5. Information zu organisatorischen Änderungen im Amt für Tourismus, Kultur u. Marketing
- Einrichtung eines Sachgebiets Veranstaltungsmanagement Vorlage: KB/2025/005

6. Verschiedenes

gez. Daniel Enzensperger
Bürgermeister

Hinweis:

Die öffentlichen Unterlagen zur Sitzung und die gefassten Kurzbeschlüsse zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten finden Sie im Sitzungsportal auf der Homepage der Gemeinde Kressbronn a. B.

Gemeindenachrichten

Brief an die Bürgerinnen und Bürger in den Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg zum Tag der Deutschen Einheit 2025

Stuttgart im September 2025

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger, mein Name ist Steffen Jäger, und ich bin Präsident des Gemeindetags Baden-Württemberg – der Stimme von 1.065 Städten und Gemeinden. Heute will ich mich auf ungewöhnliche Weise direkt an Sie wenden: nicht nur als Funktionsträger, sondern als Demokrat, als Bürger dieses Landes. Denn die Lage ist ernst. Das spüren die Städte und Gemeinden. Das spüren Sie. Das spüren wir alle.

Der Krieg in der Ukraine führt uns schmerhaft vor Augen: Frieden in Europa ist keine Selbstverständlichkeit. Gleichzeitig verschieben sich globale Machtverhältnisse. Die USA distanzieren sich – wirtschaftlich und sicherheitspolitisch. Wir können uns nicht mehr darauf verlassen, dass andere unsere Verteidigung übernehmen. Wir sind selbst gefordert. Wir müssen selbst Verantwortung tragen. Gleichzeitig geraten wir wirtschaftlich unter Druck. Zwei Jahre Rezession, Standortverlagerungen, wachsender internationaler Wettbewerbsdruck: Unsere Volkswirtschaft hat an Schwung verloren.

Wirtschaftliche Stärke ist aber das Fundament für das, was unser Gemeinwesen ausmacht: ein funktionierender Sozialstaat, ein handlungsfähiger Rechtsstaat, eine lebendige Demokratie.

Diese Demokratie lebt in unseren Städten und Gemeinden. Hier wird im Schulterschluss zwischen Rathaus und Bürgern die Grundlage für das Gelingen unseres Staates gelegt.

Straßen, Brücken, Wasserversorgung, Kitas, Schulen, Feuerwehr, Sport- und Kulturstätten, Vereinsförderung und vieles mehr. Daseinsvorsorge und das gesellschaftliche Zusammenleben sind ohne handlungsfähige Kommunen nicht möglich.

Was droht, wenn wir nicht handeln

Die Kommunen sind damit das Rückgrat eines gelingenden Staates. Doch ihre Handlungsfähigkeit ist gefährdet. Die Kommunalfinanzen sind in einer solch dramatischen Schieflage, dass bereits die Erfüllung der Pflichtaufgaben kaum mehr möglich ist. Konkret heißt das: Die Sanierung der Sporthalle, des Kindergartens oder der Schule fallen aus. Investitionen in Klimaschutz oder Klimawandelanpassung werden gestrichen. Die Nutzungsgebühren steigen, die Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer reichen nicht mehr aus. Frei- und Hallenbäder lassen sich nicht mehr halten, die Vereinsförderung kommt auf den Prüfstand, Öffnungszeiten in Kitas oder auch der Bibliothek müssen reduziert werden. Keine dieser Maßnahmen will ein Kommunalpolitiker beschließen – doch vielerorts werden sie unvermeidlich.

Geld allein wird dies jedoch nicht lösen. Denn was wir erleben, ist nicht nur eine finanzielle Überlastung – es ist ein strukturelles Problem. Der Staat lebt über seine Verhältnisse – und das seit Jahren. Die Summe an staatlichen Leistungszusagen, Standards, Versprechen hat ein Maß erreicht, das mit den verfügbaren Ressourcen nicht mehr erfüllbar ist. Es braucht deshalb eine mutige Reform – strukturell und gesamtstaatlich.

Deshalb sind wir als Gesellschaft gefordert, eine strukturelle Antwort zu geben. Wir brauchen eine ehrliche, gesamtstaatliche Reform. Das heißt: weniger Einzelfallgerechtigkeit und

mehr Eigenverantwortung. Wir brauchen eine Aufgaben- und Standardkritik, die den Mut hat, Prioritäten zu setzen. Und wir brauchen die Bereitschaft, neu zu fragen: Was kann und muss der Staat leisten – und was kann er nicht mehr leisten, ohne sich selbst zu überfordern?

93 Prozent der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Baden-Württemberg fordern eine konsequente Reform in diesem Sinne. Doch auch wir als Gesellschaft müssen bereit sein, eine solche Reform mitzugehen. Wir müssen beitragen – nicht nur erwarten. Wir müssen vertrauen – in unseren Gemeinsinn, seine Werte und unsere Kraft des Füreinanders. Wir müssen bereit sein, mehr zu leisten – für den Staat, für die Gemeinschaft, für das Gelingen unserer freiheitlichen Demokratie.

Demokratie ist kein Bestellshop – sie ist die Einladung an alle, sich mit ganzer Kraft für eine freiheitliche und wohlständige Gesellschaft einzubringen. Und deshalb kann Demokratie auf Dauer nur erfolgreich sein, wenn wir alle unseren Beitrag dazu leisten. Wir brauchen auch Ehrlichkeit in der Migrationspolitik. Integration gelingt dann, wenn die Zugangszahlen beherrschbar und auch Mitwirkung und Rückführung ein wirksamer Teil des Systems sind. Wer zu uns kommt, muss unsere freiheitlich-demokratischen Grundwerte achten. Und er oder sie muss auch zum Gelingen von Gesellschaft und Volkswirtschaft beitragen. Eine erfolgreiche und akzeptierte Migrationspolitik muss dies leisten. Dies aber immer auf der Grundlage von Humanität und Verantwortung. Menschenverächter haben keine Lösungen, sie haben nur Propaganda. Wir Demokraten müssen beweisen, dass wir es besser können.

Und auch beim Klimaschutz gilt: Wir können als Deutschland nur erfolgreich sein, wenn unser Weg für andere Staaten ein Vorbild ist – klar im Ziel, ökologisch wirksam, ökonomisch tragfähig und gesellschaftlich akzeptiert.

Das Grundgesetz als unser gemeinsames Fundament

Unser Grundgesetz war nie als Schönwetterordnung gedacht. Es wurde formuliert in einer Zeit, in der unser Land moralisch, politisch und wirtschaftlich in Trümmern lag. Es ist eine der größten Wohltaten, die unser Land je erfahren hat. Und es verpflichtet uns: zur Selbstverwaltung, zur Verantwortung, zur Teilhabe. Zur res publica – zur gemeinsamen Sache.

Die Gemeinden sind der Ort der Wahrheit, weil sie der Ort der Wirklichkeit sind. Es gilt, diese Wirklichkeit anzuerkennen und aus der Krise den Mut zur Erneuerung zu schöpfen.

Und deshalb möchte ich dafür werben: machen wir uns bewusst, was unser Staat, was unsere Demokratie zum Gelingen braucht.

Und dazu gehört zuallererst eine neue Ehrlichkeit und ein nüchterner Realismus: Wir stehen vor den größten Herausforderungen seit Jahrzehnten. Als Vertreter der Kommunen sagen wir Ihnen die Wahrheit: dies wird uns allen etwas abverlangen.

Ich bin aber davon überzeugt, wir können das meistern; Gemeinsam, mit Mut und Willen. Mit einer Haltung, die nicht fragt, was andere tun, sondern, was wir selbst beitragen können. Die Bereitschaft, auch dann standhaft zu bleiben, wenn es unbehaglich wird. Die Chance, dass wir alle auch künftig in einem lebendigen und freien Land leben dürfen, muss uns Ansporn sein.

Und daher meine Bitte: Machen Sie mit. Für unsere Kinder. Für unser Land. Für unsere Demokratie. Für uns.

In Verantwortung und Verbundenheit,

Ihr Steffen Jäger

Grundsteuer für 2025 soll rückwirkend gesenkt werden

Der Gemeinderat wird in seiner öffentlichen Sitzung am 22. Oktober 2025 erneut über die Grundsteuer für das Jahr 2025 beraten und entscheiden. Der Bürgermeister wird dem Gemeinderat vorschlagen, den Hebesatz für die Grundsteuer B rückwirkend zum 1. Januar 2025 von 195 auf 173 % zu senken. Dies führt im Jahr 2025 zu einer teilweisen Steuerrückerstattung an die Bürgerinnen und Bürger. Der Grund dafür sind unerwartete Mehreinnahmen bei der Grundsteuer durch die neue Berechnungsmethode. Die Umstellung war deshalb nicht aufkommensneutral und soll rückwirkend korrigiert werden. „Sowohl dem Gemeinderat als auch mir sind Glaubwürdigkeit und Vertrauen sehr wichtig. Das ist unser höchstes politisches Gut. Was wir sagen, tun wir auch“, betont Bürgermeister Daniel Enzensperger. Man habe vor der Reform versprochen, die Umstellung aufkommensneutral und transparent durchzuführen. Man wollte also mit der neuen Grundsteuer keine verdeckte Steuererhöhung verbinden. „Mit dem Vorschlag zur Senkung des Hebesatzes für die Grundsteuer B sorgen wir nun dafür, dass die Zusage gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern auch tatsächlich eingehalten wird“, erläutert der Bürgermeister.

Hintergrund ist die Grundsteuerreform, die bundesweit zum 1. Januar 2025 in Kraft getreten ist. Sie wurde notwendig, weil das Bundesverfassungsgericht die bisherige Berechnungsweise im Jahr 2018 für verfassungswidrig erklärte. Das Land Baden-Württemberg erließ deshalb ein neues Landesgrundsteuergesetz. Dieses bestimmt seither, dass die Grundsteuer auf Grundlage des Bodenrichtwertes von 2022 berechnet wird. Dies hat zur Folge, dass Grundstücke in gefragten Lagen oder mit hohen Bodenrichtwerten mehr Grundsteuer zahlen. Grundstücke in weniger gefragten oder ländlichen Lagen sowie Eigentümer und Mieter von Wohnungen in größeren Mehrfamilienwohnhäusern werden hingegen entlastet. Ziel der Reform des Landesgesetzgebers war eine Vereinfachung der Berechnung und sozial gerechtere Verteilung der Steuerlast zwischen den Bürgern – nicht jedoch eine Steuererhöhung insgesamt. Die Gemeinde sollte durch die neue Berechnungsweise im Jahr der Umstellung deswegen nicht mehr Geld einnehmen als zuvor, die Einnahmen sollten vielmehr im Gesamten aufkommensneutral bleiben. Auf Grund teilweise fehlender Datensätze und wegen der hohen Komplexität der Umstellung konnte die Gemeinde die Reform allerdings nicht exakt vorausberechnen und musste teilweise von Schätzungen ausgehen. Bei der konkreten Umsetzung zeigte sich nun jedoch, dass die Gemeinde durch die neue Berechnung im Jahr 2025 höhere Einnahmen bei der Grundsteuer B erzielt hat als ursprünglich geplant war. Nun soll das politische Versprechen der Aufkommensneutralität eingehalten und durch eine rückwirkende Senkung des Hebesatzes eine Korrektur vorgenommen werden. Bei einer Zustimmung des Gemeinderates würde dies zu einer anteiligen Rückerstattung bei der Grundsteuer an die Bürgerinnen und Bürger für das Jahr 2025 führen. Die Auszahlung könnte in den Folgemonaten erfolgen.

Die Grundsteuer zählt zu den wichtigsten Einnahmequellen der Kommunen. Sie fließt direkt in den Gemeindehaushalt und finanziert viele Angebote und Leistungen vor Ort – etwa Straßenunterhalt, Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, Grünanlagen, Feuerwehr oder kulturelle Einrichtungen. In Kressbronn a. B. tragen die Grundsteuern A und B zusammen jährlich rund 1,7 Millionen Euro zu den Gesamteinnahmen bei und machen damit knapp ein Drittel der kommunalen Steuereinnahmen aus. Über die Anpassung des Hebesatzes für die

Grundsteuern für das Jahr 2026 auf Grund der Haushaltslage soll in der November-Sitzung des Gemeinderates beraten und entschieden werden.

Weitere Informationen zur Sitzung und den einzelnen Tagesordnungspunkten findet man auf www.kressbronn.de im Sitzungsportal der Gemeinde.

Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbands besichtigt Baustelle zur Erweiterung der biologischen Reinigungsstufe

Im Rahmen der letzten Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbands Kressbronn a. B.-Langenargen haben die Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsgemeinden in der Verbandsversammlung die Baustelle zur Erweiterung der biologischen Reinigungsstufe besichtigt. „Die Baustelle liegt im Zeitplan. Die Maßnahme ist wichtig für die Funktionsfähigkeit unserer Kläranlage“, erläuterte der Verbandsvorsitzende und Bürgermeister Daniel Enzensperger.



Die Gemeinden Kressbronn a. B. und Langenargen unterhalten neben dem Eichertwald eine gemeinsame Kläranlage. Die Kläranlage verfügt über vier Reinigungsstufen: Eine mechanische, eine biologische, eine chemische und die Aktivkohlefiltration zur Entfernung von Spurenstoffen. Auf Grund der Zunahme des Abwassers durch das Bevölkerungswachstum sowie den künftigen Anschluss des Gebietes der Kläranlage Apflau (Argental, Stadt Tetttnang) an die Kläranlage, ist der bauliche Umfang der biologischen Reinigungsstufe zu klein geworden.

Aus diesem Grund muss die biologische Reinigungsstufe vergrößert werden. Dies erfolgt unter anderem durch den Neubau eines Belebungsbeckens und eines Zwischenhebewerks. Die Realisierung der Maßnahme erfolgt auf der neu erworbenen Fläche im Norden der Kläranlage. Hierzu musste ein Waldstück gerodet werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf ca. 6,6 Mio. €. Davon entfallen auf die Gemeinden Kressbronn a. B. und Langenargen jeweils etwa 2,5 Mio. €.



Textbeiträge an die Redaktion können auch per E-Mail versendet werden an:

seepost@kling-verlag.de

Texte im Word-, text- oder RTF-Format, Fotos im jpeg, tif, oder eps-Format

Scooter-Workshop begeistert Kinder und Jugendliche

Am Samstag, den 4. Oktober 2025, fand in Kressbronn a. B. ein Scooter-Workshop mit Profi-Fahrer Leo Wuttke statt. Der Workshop wurde vom Jugendtreff Cube organisiert und lockte zahlreiche Kinder und Jugendliche an, die mit großem Interesse teilnahmen.



Unter fachkundiger Anleitung von Leo Wuttke wurden die Scooter gewartet, überprüft und wieder fahrtüchtig gemacht. Neben praktischen Tipps zur Pflege und Reparatur gab es auch wertvolle Hinweise zur Sicherheit und Fahrtechnik.

Der Workshop war ein voller Erfolg, er machte den Teilnehmern viel Spaß, förderte das handwerkliche Geschick und den Teamgeist. „Es war schön zu sehen, wie engagiert die Jugendlichen bei der Sache waren“, so Mauro Girimonte, Leiter des Jugendtreffs.

Halloween-Jugendparty im Münzhof Langenargen – verkleiden, feiern, Freunde treffen

Die Jugendarbeit der Gemeinden Kressbronn a. B. und Langenargen lädt in diesem Jahr zu einer besonderen Veranstaltung ein: Am Freitag, den 31. Oktober 2025, öffnet der Münzhof Langenargen seine Türen für eine große Halloween-Jugendparty. Eingeladen sind alle Jugendlichen ab 12 Jahren, aber auch ältere Jugendliche und junge Erwachsene sind herzlich willkommen, gemeinsam zu feiern.

Damit der Abend ganz im Zeichen von Halloween steht, sind Verkleidungen ausdrücklich erwünscht. Ob gruselig, fantasievoll oder lustig – jedes Kostüm trägt zur Atmosphäre bei. Zudem wird ein Kostümwettbewerb stattfinden, bei dem die kreativsten Ideen mit Preisen gewürdigt werden.

Der Münzhof wird an diesem Abend mit passender Beleuchtung und Musik gestaltet, sodass die Besucherinnen und Besucher in eine stimmungsvolle Halloweenwelt eintauchen können. Neben dem Tanz- und Musikprogramm geht es vor allem darum, sich zu begegnen, Spaß zu haben und gemeinsam einen sicheren Rahmen für junge Menschen zu schaffen.

Ein zentrales Anliegen der Jugendarbeit ist es, zu zeigen, dass Feiern auch ohne Alkohol möglich ist. Die Party ist daher bewusst alkoholfrei – ein Konzept, das bereits in den vergangenen Veranstaltungen positive Erfahrungen gebracht hat.

Darüber hinaus versteht sich die Veranstaltung als ein Angebot, bei dem junge Menschen nicht nur Gäste sind, sondern auch selbst aktiv werden können. Wer Lust hat, Teil des Organisationsteams zu werden, Ideen einzubringen oder beim Ablauf zu unterstützen, ist herzlich eingeladen, sich bei den Jugendbeauftragten der Gemeinden Kressbronn a. B. oder Langenargen zu melden. Mit der Halloween-Jugendparty soll an eine bewährte Tradition angeknüpft werden: Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Ort zu bieten, an dem sie in einem sicheren und zugleich abwechslungsreichen Umfeld feiern können.

Weitere Informationen zur Veranstaltung bei:
Jugendarbeit Kressbronn a. B. –
Mauro Girimonte Mauro.Girimonte@kressbronn.de

Jugendarbeit Langenargen – Daniel Lenz Jugendarbeit@langenargen.de oder +49 151 5288 5368

Allgäu-X Party 2025 – Mallorca-Fieber in Neukirch

Am Samstag, den 8. November 2025, ist es wieder soweit: In Neukirch steigt die überregional bekannte Partyreihe Allgäu-X – diesmal unter dem Motto „Mallorca-Fieber“. Veranstaltet von LakeEvent, erwartet die Gäste in der Mehrzweckhalle Neukirch ein Abend voller Musik, Stimmung und bester Partylaune. Auch in diesem Jahr rechnen die Veranstalter mit einer ausverkauften Halle und über 1.000 Feiernden aus der gesamten Region. Das Line-Up verspricht Mallorca-Feeling pur: Mit ISI GLÜCK, einer der derzeit gefragtesten Künstlerinnen auf Mallorca und fester Größe im bekannten Megapark, kommt ein echter Top-Act nach Neukirch. Ihre Songs wie „Oberteil“, „Delfin“, „Chaos im Kopf“, „Mallearen“ und „OMG – Ober Malle Geil“ sorgen überall für ausgelassene Partystimmung und bringen das authentische Mallorca-Gefühl direkt ins Allgäu.



Auch Caro Winter, die Bierkönig-Newcomerin 2025, wird mit ihrem Mega-Hit „Flugbegleiterin“ sowie weiteren Songs wie „Willkommen auf Mallorca“ und „Gestern und Morgen egal“ das Publikum begeistern. Gemeinsam mit DJ Philhouse, dem Party-DJ Nr. 1 der Allgäu-X-Reihe, ist ein abwechslungsreiches Musikprogramm garantiert. Zum Event fahren wieder zahlreiche Partybusse aus der gesamten Region. Alle Informationen hierzu finden Interessierte auf der Instagram-Seite von LakeEvent und unserem LaKE-Line-Partybus. Der Eintritt erfolgt ausschließlich an der Abendkasse (Ü16 nur mit gültigem Party-pass).

Als Highlight verlost der Veranstalter auf Instagram vergünstigte Gruppenplätze für Vereine und Firmen. Also: Termin vormerken, Freunde einpacken und gemeinsam das Mallorca-Fieber in Neukirch erleben – wenn die Allgäu-X-Party 2025 wieder die Region zum Beben bringt!

Kultur und Tourismus

Der Pinguin meines Lebens

Herzergreifendes Drama nach wahren Begebenheiten über einen Lehrer, der in Argentinien einen Pinguin aufnimmt.

Die Geschichte spielt im Jahr 1976 und folgt dem britischen Lehrer Tom Michell (Steve Coogan), der in Argentinien eine neue Arbeitsstelle annimmt. Während sich das Land in einem politischen Umbruch befindet, reist er ins Nachbarland Uruguay und begegnet dort bei einem Strandspaziergang einem verwaisten Pinguin. Er beschließt, ihn zu retten und anschließend mit zu sich zu nehmen. Der Pinguin, den er Juan Salvador tauft, wird schnell zu einem treuen Begleiter und verändert Toms Leben auf unerwartete Weise. Obwohl Haustiere an seiner Schule strikt untersagt sind, kann der Pinguin nicht Toms Herz, sondern auch das der Schülerschaft und der Belegschaft erweichen. Durch die außergewöhnliche Freundschaft mit dem Pinguin lernt Tom nicht nur über das Leben in einer fremden Kultur, sondern auch viel über sich selbst und seine Fähigkeit, anderen zu helfen.

Die Hauptrolle des Tom Michell übernimmt der britische Schauspieler Steve Coogan, bekannt aus Produktionen wie „Philomena“ oder „The Trip“. Regie führt Peter Cattaneo, der bereits mit „Ganz oder gar nicht“ große Erfolge feierte. Die Verfilmung bleibt eng an der literarischen Vorlage und setzt auf eine Mischung aus feinem britischem Humor, leiser Dramatik und eindrucksvollen Naturaufnahmen. Auch bei der Darstellung des titelgebenden Pinguins „Juan Salvador“ wurde auf reale Tierdarstellungen und authentische Bilder gesetzt, statt auf künstliche CGI-Effekte. Spanien/Großbritannien 2024, 111 min, FSK 6, Regie: Peter Cattaneo

Donnerstag, 6. November 2025, 19:30 Uhr,
Aula der Nonnenbachschule, Schulweg 10,

Eintritt: nur Abendkasse: 7,00 €/6,00 € ermäßigt, Einlass ab 19:00 Uhr, freie Platzwahl, mit Bewirtung ab 19:00 Uhr bis zum Filmbeginn. Bitte Parkmöglichkeiten an der Festhalle nutzen.



Benefizkonzert: Heeresmusikkorps Ulm zu Gast in Kressbronn am Bodensee

Das Heeresmusikkorps Ulm ist ein sinfonisches Blasorchester der Bundeswehr mit 50 studierten Musikerinnen und Musikern. Das Musikkorps gestaltet über 130 Auftritte im Jahr bei zivilen und militärischen Veranstaltungen. Dazu bereist es vorwiegend den süddeutschen Raum und ist darüber hinaus auch deutschlandweit und international im Einsatz. Seit Januar 2022 hat Major Dominik Koch das Amt des Leiters inne.



Der Gesamterlös des Benefizkonzertes kommt dem Verein „Musik hilft Menschen der Region Bodensee-Oberschwaben e.V.“ zugute. Der Verein wurde im September 2019 von aktiven und ehemaligen Musikern/Sängern und Musikliebhabern gegründet, um Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen hier in der Region zu unterstützen.

Freuen Sie sich auf ein ganz besonderes Konzert und unterstützen Sie mit Ihrem Besuch eine gute Sache!

Dienstag, 21. Oktober 2025, 19:30 Uhr,

Festhalle, Hauptstraße 39, 88079 Kressbronn am Bodensee

Eintritt: Vorverkauf: 15,00 € Normalpreis, 13,00 € Onlinetickets und Ermäßigungen für Vereinsmitglieder „Musik hilft Menschen der Region Bodensee-Oberschwaben e.V.“, Mitglieder der Kressbronner Kulturgemeinschaft, Inhaber der ECHT Bodensee Card, Rollstuhlfahrer, Schwerbehinderte mit Kennzeichen „B“, Schüler und Studenten

Abendkasse: 17,00 € Normalpreis, 15,00 € ermäßigt

Tickets sind ab sofort erhältlich in der Tourist-Information im Bahnhof, Nonnenbacher Weg 30 sowie bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen sowie online unter www.reservix.de.

Einlass ab 18:30 Uhr, freie Platzwahl. Mit Bewirtung vor und nach der Veranstaltung sowie in der Pause.

Abfuhrkalender

Restmüll, 4-wöchig
Dienstag, 21. Oktober



Gelber Sack ,
Mittwoch, 22. Oktober

Gartenabfall
Freitag, 24. Oktober

„Weihnachda auf Schwäbisch“

Schwäbische Geschichten, Gedichte und Musik im Advent, zu Weihnachten und Dreikönig mit Edi Graf und Bernhard Bitterwolf

Bernhard Bitterwolf, ehemaliger Dozent an der Schwäbischen Bauernschule Bad Waldsee, bekannt als oberschwäbischer Barde, kennt viele Tanzmelodien der letzten vier Jahrhunderte und bringt die zur Weihnachtszeit musizierten Weisen zu Gehör. Kuriose Instrumente wie Piffel, Sackpfeife, Carnyx, Drehleier und Krummhorn bringt er neben dem Akkordeon und der Gitarre zum Tönen, Klingen, Pfeifen und Rauschen. Auch das Publikum ist mit dabei, wenn es gilt, eine Luftpumpe zum Klingen zu bringen oder als Tisch für ein Scheitholz zu dienen.



Edi Graf, Radiomoderator und Buchautor aus Rottenburg am Neckar hat seit zwanzig Jahren bei seinen weihnachtlichen Veranstaltungen viele schwäbische Texte zum Thema Weihnachten gesammelt und auch weihnachtliche Texte bekannter Nicht-schwaben wie James Krüss, Theodor Storm, Udo Jürgens und Heinz Erhardt ins Schwäbische übersetzt. Und wenn das Publikum beim Kanon mitsingt oder die schwäbische Version von „Schdille Nacht“ erklingt, lässt er dazu die Klarinette ertönen.

„Weihnachda auf Schwäbisch“ mit Musik, Heiterkeit und Besinnung im Advent – herzliche Einladung!

Zeitgleich findet im Schloss eine Ausstellung zum Thema Holzskulpturen vom Bodensee von Klaus Stromeyer aus Tettnang statt.

Donnerstag, 11. Dezember 2025, 19:30 Uhr,

Schloss Gießen, Gießen 1, 88079 Kressbronn am Bodensee

Vorverkauf: 15,00 € Normalpreis, 13,00 € Onlinetickets und Ermäßigungen für Mitglieder der Kressbronner Kulturgemeinschaft, Inhaber der ECHT Bodensee Card, Rollstuhlfahrer, Schwerbehinderte mit Kennzeichen „B“, Schüler und Studenten, Abendkasse: 17,00 € Normalpreis, 15,00 € ermäßigt

Tickets sind erhältlich in der Tourist-Information im Bahnhof, Nonnenbacher Weg 30 sowie bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen sowie online unter www.reservix.de.

Die Gemeinde bittet um Beachtung, dass die Lesung im Veranstaltungssaal auf dem Schloss stattfindet und keine Schlossführung bzw. -besichtigung am Veranstaltungsabend angeboten werden kann. Einlass ab 18:30 Uhr, freie Platzwahl. Mit Getränkebewirtung und Bücherverkauf vor und nach der Veranstaltung sowie in der Pause.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Virtuelles Wasser – so durstig sind unsere Produkte

Obwohl zwei Drittel der Erde aus Wasser bestehen, sind davon nur knapp 0,4% nutzbares Süßwasser. Menschen, Tiere und Pflanzen müssen sich dieses Wasser teilen. Wasser ist unser Lebenselixier und wir Menschen nutzen täglich Wasser für ganz grundlegende, für uns in Deutschland selbstverständliche Handlungen: fürs Trinken, Duschen, Spülen oder den Toilettengang. Das ist aber nur die Spitze des Eisbergs: hinzu kommt nämlich noch das Wasser, das wir gar nicht erst sehen. Gemeint ist damit Wasser, das in Produkten und Lebensmitteln steckt, die wir jeden Tag konsumieren, sogenanntes virtuelles Wasser. Denn die Produktion vieler Konsumgüter verschlingt Unmengen von Wasser, ohne dass wir einmal den Wasserhahn aufdrehen.

Direkt verbraucht eine Person in Deutschland aktuell am Tag ungefähr 120 Liter „sichtbares“ Wasser. Zählt man aber das indirekt genutzte, virtuelle Wasser dazu, sind es durchschnittlich 4.000 bis 5.300 Liter pro Kopf und Tag. Das sind knapp 25 gefüllte Badewannen. Der persönliche Wasserverbrauch hängt natürlich stark von dem individuellen Konsum ab. Dafür spielen vor allem der Konsum von Nahrungsmitteln, aber auch der von Kleidung und Technik eine wichtige Rolle. Der Verbrauch von Wasser hängt bei den meisten Produkten von verschiedenen Faktoren ab: Zum Beispiel verbraucht allein der Anbau der Baumwollmenge, die für ein einziges T-Shirt benötigt wird, 2.700 Liter Wasser. Die gepflückte Baumwolle muss dann aber noch zahlreiche Male gewaschen werden. Auch die Farbproduktion verbraucht Wasser. So kann für die Produktion eines T-Shirts am Ende schnell einmal mehr als 4000 Liter Wasser benötigt werden. Besonders hoch ist der Wasser-Verbrauch bei zahlreichen unserer Lebensmittel: Hinter einem Kilo Rindfleisch stehen durchschnittlich rund 15.500 Liter virtuelles Wasser, hinter einem Glas Milch mit 200 ml rund 200 Liter virtuelles Wasser. Spitzenreiter bei den Nahrungsmitteln sind zwei Genussmittel, die für viele von uns zum Alltag gehören: Schokolade und Kaffee. Für die Produktion von einem Kilo Kakaoobohnen werden im weltweiten Durchschnitt bei intensivem Plantagenanbau rund 27.000 Liter Wasser benötigt, für ein Kilo Röstkaffee rund 21.000 Liter. Herunter gerechnet sind das etwa 140 Liter virtuelles Wasser für eine Tasse Kaffee. Ein bewusster Umgang mit Genussmitteln schont also nicht nur unsere Gesundheit, sondern zugleich auch die Wasserressourcen unseres Planeten.

Das Problem bei virtuellem Wasser

Das meiste verwendete Wasser wird nicht wirklich – also nur virtuell – verbraucht und gelangt später wieder in den natürlichen Wasserkreislauf zurück. Tatsächlich bleibt so die verfügbare Süßwassermenge ungefähr konstant – doch die Entwicklung der letzten Jahre ist ein Grund zur Sorge. Denn viele exportierte Waren werden in Entwicklungsländern hergestellt. Das dafür verbrauchte Wasser wird besonders in trockenen Gebieten dem Grundwasservorkommen entnommen. So werden viele Grundwasserreserven aufgebraucht und es fehlt besonders der heimischen Landwirtschaft und den Menschen vor Ort an trinkbarem Süßwasser. Doch gerade diese Länder bauen häufig die wasserintensivsten Produkte – beispielweise Kaffee, Reis oder Baumwolle – an.

Ein weiterer negativer Aspekt von virtuellem Wasser ist das graue Wasser. Warum? Große Wassermengen werden verschmutzt. Oft lässt sich das Wasser nicht mehr vollständig reinigen oder es fehlt den Ländern an technischen Mitteln dazu. So wird letztlich sehr viel Wasser verbraucht und die Menge an verfügbarem Trinkwasser schrumpft langsam, aber kontinuierlich. Unabhängig von diesen Faktoren sorgt zusätzlich die globale Erderwärmung für eine Veränderung des Klimas und so auch für ein geringeres Wasservorkommen.

Die Lösung beginnt bei uns selbst

Lebensmittel, die bei der Produktion einen hohen Wasserverbrauch aufweisen, sollten vermehrt in Ländern angebaut werden, die über ein entsprechend hohes Wasservorkommen verfügen. Andernfalls besteht die Gefahr, dass große Wassermengen in Regionen mit knappen Wasserressourcen dauerhaft verloren gehen. Darauf haben wir Verbraucher auch einen Einfluss: Wenn wir unseren persönlichen Wasserfußabdruck reduzieren, indem wir Obst und Gemüse zum Beispiel saisonal und regional einkaufen. Der Anbau einer Tomate in den Niederlanden benötigt beispielsweise weitaus weniger Wasser als der in Marokko.

Gemeindebücherei

Ganz einfach online recherchieren: Der digitale Brockhaus

Das Team der Gemeindebücherei freut sich sehr, ein weiteres digitales Bildungsangebot zur Verfügung stellen zu können. Unter www.kressbronn.de/buch, direkt unter dem Onleihe-Logo, finden Sie den Link zum digitalen Brockhaus mit verschiedenen Angeboten für alle Altersgruppen.

Die große Enzyklopädie für (junge) Erwachsene, mit ausführlichen, zitierfähigen Informationen aus allen Wissensgebieten, die aus seriösen Quellen stammen und ständig aktualisiert werden, eignet sich hervorragend zur Recherche für ältere Schülerinnen und Schüler und Studierende.

Im Kinderlexikon „Junior“ und im Schülerlexikon sind Informationen altersgerecht aufgearbeitet und mit Bildmaterial ausgestattet. Bei allen Brockhaus-Ausgaben können die Texte in verschiedene Sprachen übersetzt, nach unterschiedlichen grammatischen Gesichtspunkten markiert und mit der Vorlesefunktion angehört werden. Viele Beiträge sind mit ergänzenden Audio- und/oder Videosequenzen versehen. Abgerundet wird das Angebot durch die Online-Kurse „Recherchieren lernen“ und „Referate halten“ für jüngere Schülerinnen und Schüler.

Der Zugang zum Brockhaus erfolgt, wie auch bei der Onleihe, mit Leserausweisnummer und Passwort.

Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag	10:00 – 12:00 und 15:00 – 18:00
Mittwoch	15:00 – 18:00
Donnerstag	10:00 – 12:00 und 16:00 bis 19:00
Freitag	15:00 – 18:00

Jeglicher Konsum von uns sollte also bewusst sein und die Frage nach der Herkunft sowie der Herstellungart in den Blick nehmen. In den klassischen Anbauländern – sei es für Lebensmittel oder Baumwolle – sind die Bewässerungsmethoden meist sehr ineffizient. Es macht da einen großen Unterschied, ob wir Konsumgüter aus Massenproduktionen oder fair betriebenen biologischen Anbauten kaufen.

Quelle: <https://nevensuboticstiftung.de/blogs/virtuelles-wasser-so-durstig-sind-unsere-produkte>

Landratsamt Bodenseekreis

A U S S C H R E I B U N G

Nach dem Agrarstrukturverbesserungsgesetz ist über die Genehmigung zur Veräußerung nachstehenden Grundeigentums zu entscheiden:

Gemarkung: Langenargen

Flst.Nr.: 1220, Fläche: 18235 m², aktuelle Nutzung: Hopfen

Aufstockungsbedürftige Landwirte können ihr Interesse unter Angabe der Kaufpreisvorstellung dem Landratsamt Bodenseekreis, Landwirtschaftsamt, Albrechtstraße 77, 88045 Friedrichshafen bis zum 31.10.2025 schriftlich mitteilen.

Bitte folgendes Aktenzeichen angeben: 4160 VGV-2025-0006

Gartenabfälle werden abgeholt

Am Freitag, den 24. Oktober werden in Kressbronn a. B. Gartenabfälle abgeholt. Das kompostierbare Material muss am Abfuhrtag bis spätestens 6 Uhr morgens am Straßenrand bereitgestellt werden. Damit die Mitarbeiter des Abfuhrunternehmens den Abfall abtransportieren und entsorgen können, sind folgende Regeln

Was wird gesammelt?

Baum-, Hecken-, Strauchschnitt (keine Rodungen), Rasenschnitt, Laub, Stroh, Heu, Stauden, Abraum von Beeten, Blumen, Balkonpflanzen, Abdeckkreisig usw.

Wie müssen die Gartenabfälle an der Straße bereitgestellt werden?

- Bitte legen Sie die Gartenabfälle gebündelt am Abfuhrtag bis spätestens 6:00 Uhr am Gehwegrand bereit. Ungebündelter Astschnitt wird nicht mitgenommen.
- Äste bitte auf eine Länge von 1,5 m kürzen und mit einer kompostierbaren Schnur (z.B. Paketschnur) bündeln. Bitte keine Plastikschnüre oder Drähte verwenden!
- Kleinmaterial in geeigneten Behältern oder stabilen Säcken offen bereitstellen, die einsehbar und gut entleerbar sind.
- Gartenabfälle in Gelben Säcken oder anderen dünnwandigen Säcken werden nicht entleert!
- Bereitgestellte Bündel bzw. Behälter oder Säcke dürfen jeweils nicht schwerer als 15 kg sein. Behälter und stabile Säcke dürfen ein Füllvolumen von 500 Liter (80x80x80 cm) nicht überschreiten, da die Entleerung sonst nicht möglich ist! Bitte nur haushaltsübliche Mengen bereitstellen.

Alle Termine und Infos gibt es auch unter www.abfallwirtschaftsamt.de